

SAVS

Shagya-Araberverband
der Schweiz

Schwerer kombinierter Immundefekt und cerebelläre Abiotrophie, zwei Erbkrankheiten bei Pferden.

Im Vorprogramm unserer Generalversammlung wurden wir am 23. 6. 2012 in einem Vortrag vor Frau Dr. med. vet. Claudia Graubner (Tierspital Bern) über die Erbkrankheiten cerebelläre Abiotrophie (CA) und schwere kombinierte Immundefizit (SCID) informiert.

Informationen in zwei Teilen.

Dieser Artikel entstand aus dem Vortrag von Frau Dr. med. vet. Claudia Graubner.

Beide Erbkrankheiten sind bei Araberpferden bekannt und sind somit für uns als Zuchtverband, die auch Vollblutaraber einsetzt von grosser Bedeutung.

In der Einleitung hat uns die Referentin in die Begriffe der Vererbung eingeführt.

Die Erbanlagen eines Individuums liegen in den Zellen in den Chromosomen. Auf den Chromosomen sind die Gene paarweise angeordnet, jeweils ein Gen vom Vater und ein Gen von der Mutter vererbt. Chromosomen können bekanntlich durch Mutationen verändert werden. Es entstehen Gendefekte. Das genetische Material kann so bleibend verändert werden, dass bei den Nachkommen gegebenenfalls Krankheiten auftreten.

Mutationen (Veränderungen an den Chromosomen) können spontan zum Beispiel bei der Zellteilung entstehen, oder auch auf Grund von äusseren Einflüssen (bekannt bei jonisierenden Strahlen) auftreten.

Beide Erkrankungen (CA und SCID) werden monogen, autosomal rezessiv vererbt. Das be-

deutet, dass der Gendefekt auf einem einzigen Gen (monogen) lokalisiert ist, dass es auf einem Autosom liegt, einem Chromosom, das nicht den Geschlechtschromosomen (Gonosome) zugeteilt ist und dass es rezessiv (nicht in Erscheinung tretend, solange nur ein Gen auf die Nachkommen übertragen wird) vererbt wird.

Ein Fohlen, das nur ein verändertes Gen von den Eltern vererbt bekommt, wird gesund bleiben. Es kann jedoch das veränderte Gen wiederum weitervererben. Die Nachkommen, die von beiden Eltern je ein verändertes Gen übertragen bekommen haben, werden jedoch höchstwahrscheinlich erkranken.

Wie viele Nachkommen gesund, wie viele gesunde Träger und wie viele krank sein werden, lässt sich mit den Mendelschen Vererbungsregeln ableiten.

SCID - severe combined immune deficiency.

Der schwere kombinierte Immundefekt ist eine tödliche Immunschwäche. Sie kommt ausser bei Menschen auch bei Hunden, Mäusen und Pferden (v.a. Araberpferden) vor.

Die Genmutation führt dazu, dass sogenannte B-Zellen und T-Zellen des Immunsystems nicht reifen können. Unreife Zellen werden vom Körper zerstört und entfernt. T-Zellen haben die Funktion, die Antikörperbildung in den B-Zellen zu steuern. Dies kann also bei der SCID nicht geschehen.

Somit ist das Immunsystem auf der zellulären und spezifischen Basis nicht funktionstüchtig.

Die Rate der Erkrankung bei Araberfohlen liegt bei 2 bis 3%. Die Rate der Trägartiere liegt je nach Quellen bei 8 bis 25%, wobei die effektive Zahl eher bei 8% liegen dürfte.

Krankheitssymptome: Abhängig von Qualität und Menge des Kolostrums (erste Milch, etwa 12 bis 18 Stunden) sind die Fohlen für die ersten 3 bis 6 Monate mehr oder weniger gut vor Infektionskrankheiten geschützt. Kolostrum enthält wichtige Antikörper. Durch diesen mütterlichen Schutz zeigen die Fohlen in den ersten drei Monaten häufig einen normalen Verlauf. Der Schutz nimmt mit der Zeit ab, so dass es zu Symptomen der Krankheit kommt. Mangels eines eigenen, effizienten Abwehrsystems erkranken die Fohlen an Durchfall und zeigen eine Mangelentwicklung auf Grund von Infektionen (zum Beispiel mit Adenoviren) des Darms, der Bauchspeicheldrüse und der Harnwege. Rhodokokken können Lungenabszesse verursachen. Es können Nabel- und Gelenkentzündungen auftreten.

1. Teil, Dr. med. Geri Ernst

Shagya-Araber im Tessin.

In Cureggia/Lugano wohnen Bärbel und Trond Amundsen. Ihre Shagya-Araber findet man in Ponzano Monferrato, südwestlich von Mailand. Eine Delegation des SAVS hat seine Mitglieder Anfang September besucht. Die Pferde wurden gemustert und gebrannt und bei herrlichem Wetter zwei Tage mit interessierten Shagya-Araber Freunden verbracht.



Naomi, 2004, I-Aviano, von 4219 Mersuch XVIII, 1982, Mangalia, aus der O'Bajan XVIII-9, 2000, Bábolna, Züchter: Peter H. Windrath, I-Aviano. Besitzer: Bärbel und Trond Amundsen-Walczak Casa Flora, Postfach, 6963 Cureggia/Lugano.

Die Generalversammlung 2013 des Shagya-Araberverbandes der Schweiz findet am Samstag, 23. Februar, 16 Uhr, im Restaurant Bahnhof in Henggart statt. Anträge sind erbeten bis 26. Januar 2013 ans SAVS-Sekretariat, Bruno Furrer, Oberdorfstrasse 10, 8500 Gerlikon, furrer@furrer.com. Ein Vorprogramm ab 15 Uhr ist in Vorbereitung. Die Traktandenliste erfolgt schriftlich rechtzeitig vor der Generalversammlung.

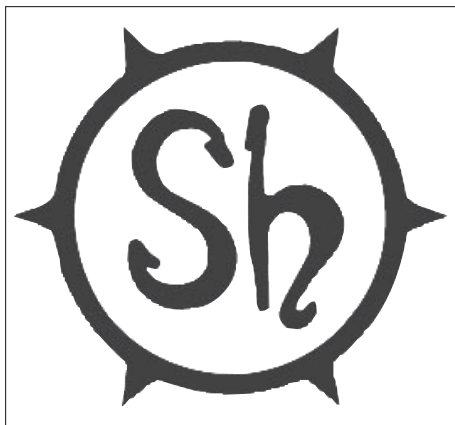
Jahreswertung Sportprüfungen 2012.

Der Shagya-Araberverband der Schweiz zahlt jedes Jahr insgesamt 2000 Franken an Mitglieder, die an Pferdesport-Veranstaltungen teilnehmen.

Der Vorstand bittet die Sportler, ihre Meldungen bis Ende Jahr an Mirjam Krasensky Frei, Hinterdorfstrasse 1, 8314 Kyburg zu senden.

Der Vorstand behält sich vor, bei ungenügender Beteiligung den Gesamtbetrag zu reduzieren.

Die Shagyasonne als Aufnäher.



Die gestickte Shagyasonne ist erhältlich. Sie ist 8 cm breit, schwarz, auf weissem Hintergrund. Stecken Sie ein frankiertes Rückantwortcouvert und 10 Franken in einen Briefumschlag und senden Sie ihn ans Sekretariat, Sie erhalten den Aufnäher umgehend.